



Stadtkirche zu Besigheim.

Oberamt Besigheim.

Der nur drei Quadratmeilen umfassende Oberamts-Bezirk, von den zwei schiffbaren Flüssen Neckar und Enz durchströmt, die sich in großen Bögen an steilen Muschelfalkfeshalden hindrängen, in milder Luft und reich an Wein und Obst, besitzt vier Städte, volkreiche Dörfer und auch eine schöne Anzahl alter Kunstwerke. Als Hauptpunkt erscheint nach der Römerherrschaft das fest gelegene Lauffen am Neckar, als fränkisches Königsgut und als die Stätte, wo ein heiliggesprochenes Kind im Grab ruhte, weshalb sich auch hier das bedeutendste Bauwerk des Bezirkes erhoben hat. — Der Weinbau, besonders an den vielgeschlungenen, der Sonne zugewendeten Felsbalden des Neckars, scheint in diesem Bezirk sehr weit zurückzureichen; die zum Teil aus mächtigen Steinen unverwüstlich an die Felsbänge hingeblockten Weinbergmauern steigen vor uns auf, wie Werke aus grauer Vorzeit.

Altertümer.

Grabhügel liegen bei Gemunrigheim, Hlsfeld, Neckarwestheim. Die Römer hatten den ganzen Bezirk dicht besetzt. Ihr Hauptplatz, eines der Kastelle der Neckarlinie, lag bei Walheim, gegenüber der Einmündung der Enz in den Neckar, und der jetzigen Stadt Besigheim. Außerdem fand man bis jetzt Reste römischer Niederlassungen